



Interaktionsmuster

Um die Ergebnisse in einer Interaktion zu beeinflussen, kann neben einzelnen Prompts auch eine geschickt gewählte Abfolge der Prompts für gute Ergebnisse sorgen. Durch die besondere Eigenschaft, eine menschliche Konversation nachzuahmen, sind aufeinander aufbauende Dialoge und speziell strukturierte Prompts ein starkes Instrument.



Pattern-Technik	Beschreibung	Beispiel
Zero-Shot	Der Prompt wird ohne Musterbeispiel angegeben.	„Welche Interaktionsmuster gibt es im Prompt Engineering?“
One-Shot	Der Prompt enthält ein einziges Beispiel.	„Welche anderen Interaktionsmuster gibt es noch neben dem Zero-Shot-Prompting?“
Few-Shot	Der Prompt enthält mehrere Beispiele zur Anleitung und Konsistenz.	„Welche weiteren Interaktionsmuster gibt es noch dem Zero-Shot und dem One-Shot-Prompting?“
Chain-of-Thought (CoT)	Der Prompt fordert auf, die Aufgabe in Zwischenschritte zu zerlegen und das Vorgehen zu begründen.	„Erkläre Schritt für Schritt, warum die Anforderung „Das System muss schnell reagieren“ unzureichend ist und wie sie verbessert werden kann.“
Prompt Chaining	Der Prompt wird als Sequenz mehrerer, aufeinander aufbauender Prompts gestaltet.	Prompt 1: „Leite aus den folgenden Anforderungen Use Cases ab [...]“ Prompt 2: Verfeinere den Use-Case 1 aus der soeben erstellten Liste von Use-Cases. [...]“
Persona Prompting	Der Prompt weist dem Modell eine Rolle/Perspektive zu.	Sei mein Requirements Engineer...“ „Agiere als [<Stakeholder>]...”
Reflexion Prompting	Der Prompt verlangt eine Selbstbewertung der Antwort sowie Verbesserungsvorschläge.	„Bewerte deine zuvor erzeugte Antwort kritisch und liefere Verbesserungsvorschläge.“
Meta-Prompting	Der Prompt bittet das Modell, Prompts zu erstellen oder zu optimieren (inkl. Platzhaltern).	„Erstelle mir einen Prompt mit Platzhaltern, zur Erstellung von Use-Cases aus Kundenanforderungen“ „Erstelle einen initialen Prompt, der zu dem soeben erarbeiteten Ergebnis führen würde“
Alternative Approaches	Der Prompt fordert mehrere Alternativen und deren Vergleich.	„Erläutere zwei verschiedene Methoden, um aus Kundenanforderungen Systemanforderungen abzuleiten. Vergleiche beide Ansätze.“
Cognitive Verifier	Der Prompt verlangt, die Frage in Teilaspekte/Fragen zu zerlegen und anschließend zu synthetisieren.	„Erstelle zusätzliche Fragen, die helfen, die Ausgangsfrage präziser zu beantworten, und kombiniere deren Antworten zu einer endgültigen Gesamtaussage.“



Interaktionsmuster

Um die Ergebnisse in einer Interaktion zu beeinflussen, kann neben einzelnen Prompts auch eine geschickt gewählte Abfolge der Prompts für gute Ergebnisse sorgen. Durch die besondere Eigenschaft, eine menschliche Konversation nachzuahmen, sind aufeinander aufbauende Dialoge und speziell strukturierte Prompts ein starkes Instrument.



Pattern-Technik	Beschreibung	Beispiel
Template	Der Prompt gibt ein striktes Ausgabe-Template mit festem Schema vor.	„Verfeinere den folgenden Use-Case und erstelle eine Use-Case-Beschreibung mit den folgenden Aspekten: [<Kurzbeschreibung>, <Akteur>, <Vorbedingungen>, <Hauptablauf>, <Fehlerfälle>].“
Infinite Generation	Der Prompt fordert fortlaufende Generierung bis zu einem Abbruchsignal.	„Generiere passenden Namen für meinen System, bis ich „Stopp“ sage.“
Visualization Generator	Der Prompt verlangt die Ausgabe als Code für ein Visualisierungstool.	„Erzeuge aus der Liste der Use-Cases einen Code für PlantUML für einen Use-Case Diagramm.“
Game Play	Der Prompt initiiert ein themenbezogenes Spiel mit einfachen Regeln; das Modell führt durch den Ablauf.	„RE-Spiel zum Self-Service-Portal: Du lieferst Szenen und Hinweise zu Stakeholdern, ich treffe Entscheidungen, und am Ende halten wir priorisierte User Stories fest.“
Reflection	Der Prompt fordert eine kurze Begründung und die Offenlegung von Annahmen zur gegebenen Antwort.	„Wenn du eine Anforderung empfiehlst, erläutere bitte kurz Nutzen und Aufwand, gib eine kurze User Story mit Akzeptanzkriterien an und weise auf offene Punkte hin.“
Refusal Breaker	Der Prompt instruiert, bei Ablehnung den Grund zu nennen und sofort zulässige Alternativformulierungen anzubieten.	„Wenn du eine Anfrage nicht beantworten kannst, erläutere kurz den Grund und schlage zwei bis drei Umformulierungen vor“
Context Manager	Der Prompt setzt Geltungsbereich, Quellen und Ausschlüsse explizit fest.	„Scope X; berücksichtige Y; ignoriere Z“ „... Nutze ausschließlich das folgende Dokument: [<Dokument>]“
Recipe	Der Prompt liefert „Zutaten“ (Ausgangslage, Ziel, Randbedingungen) und fordert eine vollständige Schrittfolge inkl. Ergänzungen.	„Gegeben: [<Ausgangslage>, <Ziel>, <Randbedingungen>]. Erstelle eine vollständige Schrittfolge, um das Ziel zu erreichen, ergänze fehlende Schritte und markiere unnötige Details.“